

Persönliches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 9: **Wohnbauten**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Il Municipio di Ascona e la Società Pro Ascona	Palazzo dei Congressi di Ascona	a) Gli architetti o gruppi di architetti iscritti all'albo cantonale degli ingegneri ed architetti e domiciliati nel Cantone Ticino almeno dal primo gennaio 1958; b) Gli studenti di architettura ticinesi regolarmente iscritti ad una facoltà di architettura di grado universitario	30 sett. 1959	maggio 1959
Stiftungsrat der Stiftung für ein Altersheim in der Hochweid in Kilchberg	Altersheim in der Hochweid in Kilchberg, Zürich	Die in der Gemeinde Kilchberg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	31. Okt. 1959	August 1959
Katholische Kirchgemeinde Winterthur	Pfarr- und Jugendheim bei der Herz-Jesu-Kirche in Winterthur	Die in der katholischen Kirchgemeinde Winterthur steuerpflichtigen oder in Winterthur heimatberechtigten katholischen Architekten und Baufachleute	31. Okt. 1959	August 1959
Schulgemeinde Küsnacht	Primarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Limberg, Küsnacht	Die in Küsnacht heimatberechtigten oder seit mindestens 1. April 1959 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Okt. 1959	September 1959
Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern	Evangelisch-reformierte Kirche mit Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus an der Reichenbachstraße in Bern	Die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehörenden Architekten und Baufachleute, die seit mindestens 1. Mai 1958 im Amtsbezirk Bern zivilrechtlichen Wohnsitz oder ein Büro haben	9. Nov. 1959	Juni 1959
Gemeinderat der Stadt Biel	Schulanlage mit Turnhallen an der Alleestraße in Biel	Die in den bernischen Amtsbezirken Biel, Nidau, Erlach, Aarberg, Büren a. A., Neuveville, Courtelary und Moutier seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	10. Nov. 1959	August 1959
Direktion der eidg. Bauten in Bern	Kasernenbauten zum Genie-Waffenplatz in Bremgarten	Die Architekten schweizerischer Nationalität	15. Dez. 1959	August 1959
Gemeinderat der Stadt Aarau	Quartiersschulhaus mit Turnhalle im Scheibenschachen in Aarau	Die in der Stadt Aarau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1958 niedergelassenen Architekten	18. Dez. 1959	September 1959

der Kanzlei der Bauverwaltung, Aarau (Postcheckkonto VI 340, Stadtkasse Aarau), bezogen werden. Einlieferungs-termin: 18. Dezember 1959.

Primarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Limberg, Küsnacht

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulgemeinde Küsnacht unter den in Küsnacht heimatberechtigten oder seit mindestens 1. April 1959 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise und allfällige Ankäufe Fr. 14000 zur Verfügung. Preisgericht: Rudolf Schmid, Schulpräsident (Vorsitzender); Eberhard Eidenbenz, Arch. SIA, Zumikon; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; E. Weilenmann; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Eduard Del Fabro, Arch. BSA, Zürich; W. Schenkel, Schulverwalter. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei Herrn Rud. Schmid, Schulpräsident, Goldbacherstraße 8, Küsnacht, bezogen werden. Einlieferungs-termin: 31. Oktober 1959.

Persönliches

Der neue Kantonsbaumeister von Basel

In diesem Herbst verläßt Architekt BSA/SIA Julius Maurizio wegen Erreichens der Altersgrenze sein Amt als Kantonsbaumeister der Stadt Basel. An dieser verantwortungsvollen Stelle hat Kantonsbaumeister Maurizio während vieler Jahre die bauliche Entwicklung Basels mitbestimmt; seine Tätigkeit fiel in die Zeit, da Basel sich in unvorhergesehenem Maße auszudehnen und seinen beschränkten Platz bis an die Grenzen auszufüllen begann. Eine Reihe öffentlicher Bauten, Schulhäuser und Universitätsinstitute wurden nach den Projekten von Kantonsbaumeister Maurizio ausgeführt, und in mancher Wettbewerbsjury wirkte er maßgeblich als Preisrichter. Zu seinem Nachfolger hat der Regierungsrat von Basel-Stadt Architekt SIA Hermann Guggenbühl ernannt. Hermann Guggenbühl war zuerst als Stadtplanarchitekt von Winterthur tätig. Im Jahre 1951 wurde er als Stadtbaumeister

nach St. Gallen berufen und entfaltete dort eine äußerst einflußreiche und bahnbrechende Tätigkeit. Das Gesicht der neueren Quartiere St. Gallens wurde maßgebend durch seine städtebaulichen Kenntnisse und durch seine persönliche Initiative bei der Förderung neuartiger Lösungen bestimmt. Wir möchten in diesem Zusammenhang nur die beiden Überbauungen Teppichsiedlung Biserhof und die in diesem Heft gezeigte Hochhausgruppe Lämmlisbrunn erwähnen. Eine Reihe öffentlicher Bauten, für deren Entwurf das Hochbauamt St. Gallen zeichnet, zeigen die starke und eigenwillige Gestaltungskraft Guggenbühls und lassen in erfreulicher Weise das Normal-Unpersönliche vermissen, das amtlichen Bauten oft anhaftet. Man darf deshalb der Stadt Basel zu der Wahl ihres neuen Kantonsbaumeisters gratulieren und kann hoffen, daß dieser in seinem neuen Tätigkeitsgebiet die nötige Unterstützung für seine sicher wertvollen Vorschläge finden wird.

Die Redaktion